

## Wie im Himmel, so auf Erden

*Szene: Schlafzimmer eines Kindes, nachts. Das Kind liegt verkehrt herum im Bett, mit den Füßen auf dem Kopfkissen. Ein Nachtlicht spendet spärliches Licht.*

Kind: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, wie im Himmel, so auf Erden. *(Pause.)* Hallo? *(Pause.)* Hallo, hörst du mir überhaupt zu? *(Pause.)* He, ich hab dich was gefragt. Haaaaallo! *(Pause.)* Du bist wirklich langweilig. Ich versteh nicht, warum ich jeden Tag mit dir sprechen soll, wenn du nie antwortest. Haaaaallo, huhu da oben. Ist da irgendwer?

Stimme: Ich bin hier.

Kind: Oh, na endlich antwortet mal jemand! Wo bist du denn?

Stimme: Ich bin hier. *(Das Nachtlicht flackert.)*

Kind: In der Steckdose?

Stimme: Nein, ich bin hier.

*(Kind richtet sich ein wenig im Bett auf, reibt sich die Augen und blickt im Zimmer umher.)*

Kind: Wo denn?

Stimme: Na hier, hier ...und ... hier ... und ... hier.

Kind: Bist du Gott?

Stimme: Ich denke nicht.

Kind: Wer bist du dann?

Stimme: Was könnte ich denn sein?

Kind: Ein Gespenst?

Stimme: Glaubst du an Gespenster?

Kind: Ja.

Stimme: Und denkst du, dass ich ein Gespenst bin?

Kind: Eigentlich nicht.

Stimme: Warum nicht?

Kind: Weil ich keine Angst vor dir habe.

Stimme: Das ist gut.

Kind: Wer bist du dann?

Stimme: Was wünschst du dir denn?

Kind: Dass du mein Freund bist.

Stimme: Das bin ich.

Kind: Warum kann ich dich nicht sehen?

Stimme: Kannst du mich denn spüren?

*(Kind legt sich wieder hin, dreht sich mal hierhin und mal dorthin.)*

Kind: Du fühlst dich angenehm an. *(Pause.)* Bist du ein Engel?

Stimme: Du bist sehr klug. Möchtest du, dass ich ein Engel bin?

Kind: Ja!

Stimme: Kann ich etwas für dich tun?

Kind: Kann ich weiter mit dir reden? Mein Bauchweh hört auf, wenn ich mit dir rede.

Stimme: Jederzeit.

Kind: Warum kann ich erst jetzt mit dir sprechen?

Stimme: Hast du es vorher schon einmal versucht?

Kind: Nein. *(Pause.)* Aber mit Gott. *(Trotzig.)* Er hat aber nicht geantwortet. *(Lauter.)* Nie hat er geantwortet!

Stimme: Glaubst du an Gott?

Kind: Nein! *(Pause. Etwas leiser.)* Sonst hätte er mir meine Mama nicht weggenommen.

Stimme: Verstehe.

Kind: Kannst du machen, dass alles wieder gut ist?

*Stimme schweigt.*

Kind: Du, Engel, kannst du machen, dass alles wieder gut ist?

Stimme: Ich bin für dich da, wenn du mich brauchst.

Kind: Kannst du mir Mama zurückbringen?

Stimme: Glaubst du, dass ich das kann?

Kind: *(Traurig.)* Nein.

*Stimme schweigt.*

Kind: Kann ich wenigstens mit ihr sprechen?

Stimme: Natürlich.

Kind: Wann?

Stimme: Jederzeit.

Kind: Mama? Ich vermisse dich, Mama. Aber ich hoffe, es geht dir gut.

*(Die Tür geht auf, der Vater steht im Türrahmen.)*

Vater: Was machst du denn, mein Schatz? Kannst du nicht schlafen?

Kind: Ich spreche mit einem Engel. Und mit Mama.

*(Der Vater geht langsam auf das Bett zu, setzt sich neben das Kind und fährt sich mit der Hand über die Augen, seufzt leise.)*

Vater: Es tut mir so leid, mein Schatz. Ich wünschte, es wäre wahr. Versuch jetzt zu schlafen.

*(Er steht auf, geht langsam aus dem Zimmer.)*

Kind: Gute Nacht, Engel. Gute Nacht, Mama. Bis morgen.

